

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Durch die Bildung des Balkanbundes hat die orientalische Frage ein neues, nicht eben sympathisch anmutendes Gesicht bekommen. Von Tscharykow und der „Nowoje Wremja“ seinerzeit konzipiert, ist diese im Zeichen der Orthodoxie stehende Verbindung teils mit, teils ohne Zutun des offiziellen Rußlands zustande gekommen, um für die Zukunft ein verfügbares Werkzeug der russischen Politik gegen alles Nicht-russische im Nahen Orient zu bilden¹⁾. Unseren Informationen zufolge ist der Bund auf breitester Grundlage geschlossen und ein militärisches Zusammengehen auch für die Zukunft durch alljährliches Zusammentreten der Generalstabschefs der vier Armeen vorgesehen. Der naheliegende Gedanke, daß die territorialen und politischen Ambitionen dieser vier Parvenus, dieselbe über kurz oder lange übereinanderbringen könnten, bildet diesen Tatsachen gegenüber den Trost der sauren Trauben in der Fabel.

Die englische Einkreisungspolitik, verständnisvoll sekundiert vom russischen Panorthodoxismus, hat da einen Schritt nach vorwärts gemacht, welcher den Drahtziehern hinter der Bühne alle Ehre macht.

Wir haben in den letzten Tagen ein geschäftiges Treiben im Lager der Tripelentente beobachten können, welches Herrn Poincaré zu einem Augenblickserfolge verholfen, gleichzeitig aber auch den Beweis von dem soliden Zusammenarbeiten unserer Gegner geliefert hat. Ich glaube, wir sollten uns an ihnen ein Beispiel nehmen und die Lebensgeister des Dreibundes nicht kümmern lassen. Andernfalls würde der Dreibund unfehlbar zum Spielball seiner Widersacher werden.

Ich zweifle nicht, daß Szögyényi Eurer Exzellenz meine Auffassung über die Lage getreu interpretieren werde, und bitte Sie, hochgeehrtester Herr Staatssekretär, die Ausführungen desselben mit freundlicher Gesinnung entgegennehmen zu wollen²⁾.

Berchtold.

Nr. 646.

Der Botschafter in Wien von Tschirschky an den Reichskanzler von Bethmann Hollweg.³⁾

Ausfertigung.

Nr. 287.

Wien, den 8. Oktober 1912.

Vertraulich.

(pr. 10. Oktober)

Der hiesige griechische Gesandte, Herr Streit, erzählte mir heute im Laufe eines längeren vertraulichen Gesprächs einiges über die Entstehungsgeschichte des Bundes der vier Balkanstaaten.

¹⁾ Vgl. Kap. CCLXI, Nr. 12 058, Fußnote²⁾.

²⁾ Vgl. dazu Nr. 12 257, nebst Fußnote.

³⁾ Die Große Politik. Bd. 33. Nr. 12 254, S. 187 ff.